

Fußballspende beflügelt »kleine Engel«

Germania Leer unterstützt Waisenheim und Schule des Vereins »Little Angel« in Kenia

Eine kleine Geste mit großer Wirkung: Der VfL Germania Leer hat einige Fußbälle und einen Satz T-Shirts an den Verein »Little Angel« gespendet. Der Verein wurde von den Rheiderländerinnen Anja Friedrich und Sandra Voogd gegründet und unterstützt in Likoni (Kenia) ein Waisenheim und eine Schule. Die Spende des Sportvereins klingt nach einer Kleinigkeit, doch die Freude bei den Kindern ist riesig.

»Jedes Kind spielt gerne«, sagt Sandra Voogd im Gespräch mit der RZ. Die Region um Likoni ist jedoch bitterarm. »Da ist so ein Ball Luxus«, betont die Rheiderländerin. Stattdessen hätten die Kinder in der Regel mit selbstgebastelten Bällen gespielt. »Die Plätze sind dort ja auch nicht wie bei uns, sondern aus Schotter.« So würden die Fußbälle auch nicht so lange halten. Gut also, dass Germania Leer über seine Social-Media-Kanäle schon angekündigt hat, dass »die Unterstützung keine Eintagsfliege sein, sondern dauerhaft Bestand haben soll«.

Der Kontakt zu Germania Leer bestand dabei schon recht lange. Voogd ist mit



Die Freude über die gespendeten Bälle und T-Shirts war in Likoni groß. Bis die Pyramide (Foto rechts) stand, hat es nicht lange gedauert. »Die Kids sind alles Draußenkinder, die klettern auch eine Palme in Windeseile hoch«, meinte Sandra Voogd.



Fotos: privat

Torwart-Trainer Xavier Rieger und dem sportlichen Leiter Harry Janssen befreundet. Als sie vor Kurzem wieder einmal nach Likoni reiste, um den Projekten von »Little Angel« einen Besuch abzustatten, habe sie die Bälle und T-Shirts kurzerhand mitgenommen. »Die Freude war

riesig groß.« Der Verein »Little Angel« wurde im November 2011 zur Unterstützung eines Waisenheimes mit integrierter Schule in Kenia gegründet. »Wir haben mittlerweile 23 Waisen bei uns«, berichtet Voogd. Außerdem beschäftigt der Verein angestellte Lehrer und

eine Zuehfrau, die unter anderem für die Kinder kocht. Die Schule werde von 150 Kindern aus den Elendsvierteln der Umgebung besucht. Dort gibt es für die Kinder auch täglich etwas zu essen. »Für einige ist das die einzige Mahlzeit am Tag.« Seit Juli 2020 unterstützt

»Little Angel« zudem alleinerziehende Mütter im Dorf. Hierfür wurde eine neue Selbsthilfegruppe gegründet – »Likoni Women Hope & Eco«. Den Frauen soll als Weg aus der Armut ermöglicht werden, ein eigenes reguliertes Einkommen zu erzielen. Unter anderem gibt es

für die Frauen Workshops in unterschiedlichen Bereichen (zum Beispiel finanzielle Bildung). Wer den Verein »Little Angel« beim Erhalt und Betrieb des Waisenheimes und der Schule unterstützen möchte, kann das auf vielfältige Weise. Patenschaften helfen da-

bei vor allem bei laufenden Kosten. Mit anderen Spenden können neue Projekte vorangetrieben werden und das Waisenhaus und die Schule instandgehalten und modernisiert werden. Bei Interesse gibt es unter www.kenia-little-angel.de weitere Infos und Kontaktmöglichkeiten. RZ/jgb

Ü40-Kicker aus Bingum scheitern im Halbfinale

Die Altsenioren des BSV verlieren Halbfinale gegen TuS Esens mit 0:2

BINGUM Im Halbfinale der Ü40-Ostfrieslandmeisterschaft empfing am Montagabend der BSV Bingum die Mannschaft des TuS Esens. Nach 60 Minuten mussten sich die Rheiderländer 0:2 geschlagen geben.

Die Gäste erwischten den besseren Start und konnten bereits in der vierten Spielminute durch Klaus-Andre Barghorn in Führung gehen. Bingum zeigte sich nicht geschockt und es entwickelte sich ein offener Schlagabtausch mit Chancen auf beiden Seiten. Friedo Busemann und Timo Lindemann hatten für die Bingumer zweimal den Ausgleich auf dem Fuß. Stefan Wellnitz im Tor der TuS Esens war stets souverän zur Stelle. So ging es nach 30 Minuten mit einem knappen Rückstand für die Gastgeber in die Halbzeitpause.



BSV-Kapitän Timo Lindemann (rechts) scheitert kurz vor Ende der ersten Halbzeit am Gästetorwart. Foto: Ammermann

Direkt zu Beginn der zweiten Halbzeit glich der BSV beinahe aus. Christian

van Hoorns Schuss aus rund zwölf Metern entschärfte

Gästetorwart. Quasi im Gegenzug fiel die Entscheidung für Esens. Thorsten

Mintken setzte sich im Fünfer des BSV durch und ließ Torwart Stefan Wellnitz keine Abwehrmöglichkeit. Bingum versuchte in den Schlussminuten noch einmal zu verkürzen, scheiterte aber immer wieder an der gut gestaffelten Abwehr der Gastmannschaft.

Am Ende war der Sieg für das Ü40-Team des TuS auch in der Höhe aufgrund der etwas reiferen Spielanlage durchaus verdient. Die Esenser treffen nun im Finale der ostfriesischen Meisterschaft auf die Ü40-Mannschaft des TV Bunde.

BSV Bingum: Stefan Wellnitz, Tido Tergast, Timo Lindemann, Ralph Santjer, Friedo Busemann, Christian Roelfs, Christian van Hoorn

Tore: 0:1 Barghorn (4.), 0:2 Mintken (41.). fa

»Voltis« unter Deutschlands Besten

Rheiderländerinnen bei Meisterschaft

BUNDERHEE/REDEFIN Die Voltigierinnen des RuF Rheiderland fahren am Wochenende zum Deutschen Voltigierpokal der L-Teams nach Redefin in Mecklenburg-Vorpommern. Dort treffen die Rheiderländerinnen auf die besten Voltigiergruppen Deutschlands.

»Unsere Vorfreude ist riesengroß«, sagt Logenführerin Maartje Köller. »Wir fahren am Donnerstag los zur Meisterschaft und werden dort vier tolle Tage am Landgestüt verbringen.«

Eingeplant hatten die Rheiderländerinnen die Meisterschaften dabei nicht. Stattdessen hätten sich die »Voltis« eigentlich Qualifikationskarten für die We-

ser-Ems-Meisterschaften geholt, die in Filsum ausgetragen werden. Die Wettkämpfe finden ebenfalls am kommenden Wochenende statt, sodass sich die Termine überschneiden.

Angesichts der starken Konkurrenz aus ganz Deutschland, ist Köller bei der Formulierung der Ziele für den Deutschen Voltigierpokal eher zurückhaltend.

»Wir freuen uns einfach sehr, dass wir wieder nominiert wurden und wollen unseren Landesverband Weser Ems würdig vertreten«, so Köller. »Ein Einzug in das Finale (die besten zehn Gruppen) wäre ein großer Traum.« jgb

Sportler der Bahamas zu Besuch in Papenburg

Stadt beherbergte Team der Special Olympics World Games

PAPENBURG Als Host Town der Special Olympics World Games Berlin hat die Stadt Papenburg am Mittwoch vergangener Woche die Delegation von den Bahamas offiziell empfangen. Gemeinsam mit den Städten Meppen und Lingen ist Papenburg Gastgeber für das mittelamerikanische Team.

Die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung geht bis zum 25. Juni und ist erstmals in Deutschland. Bevor die Special Olympics World Games am 17. Juni in Berlin beginnen, hatte die Delegation vor Ort die Möglichkeit, Papenburg kennenzulernen. Neben einem



Bürgermeisterin Vanessa Gattung empfiehlt die Delegation der Sportlerinnen und Sportler von den Bahamas am Mittwochvormittag im Rathaus der Stadt Papenburg. Foto: Stadt Papenburg

Stadtspaziergang stand beispielsweise auch die Besichtigung der Meyer Werft auf der

Agenda für den Aufenthalt. Am Mittwochabend fand eine gemeinsame Abschlussver-

anstaltung mit dem Lukas-Heim in Papenburg statt. »Durch den Aufenthalt der

Delegationen in den Host Towns wird das Thema Inklusion vor Ort noch greifbarer. Wir setzen als Host Town ein starkes Signal für die Inklusion und leben diese. Ich freue mich sehr, dass unsere Bewerbung berücksichtigt wurde und wir die Gäste hier vor Ort empfangen können. Wir wünschen unseren Freunden von den Bahamas viel Erfolg in Berlin«, sagt Bürgermeisterin Vanessa Gattung im Rahmen des Empfangs. Um sich auf den Wettkampf vorzubereiten, gab es auch Sporteinheiten im Freibad in Papenburg und im Otto-Dölle-Stadion in Aschendorf. RZ



Die »Voltis« des Reit- und Fahrvereins Rheiderland treten am Wochenende beim Deutschen Voltigierpokal der L-Gruppen an. Das Foto zeigt: Mia Bruns, Fenna Schulte, Kaya Krey, Julia Boekhoff, Maresa Schulte, Amke Frerichs, Alida Bornemann, Deike Sprenger mit Trainerin Edda Smit und Longenführerin Maartje Köller. Foto: privat